

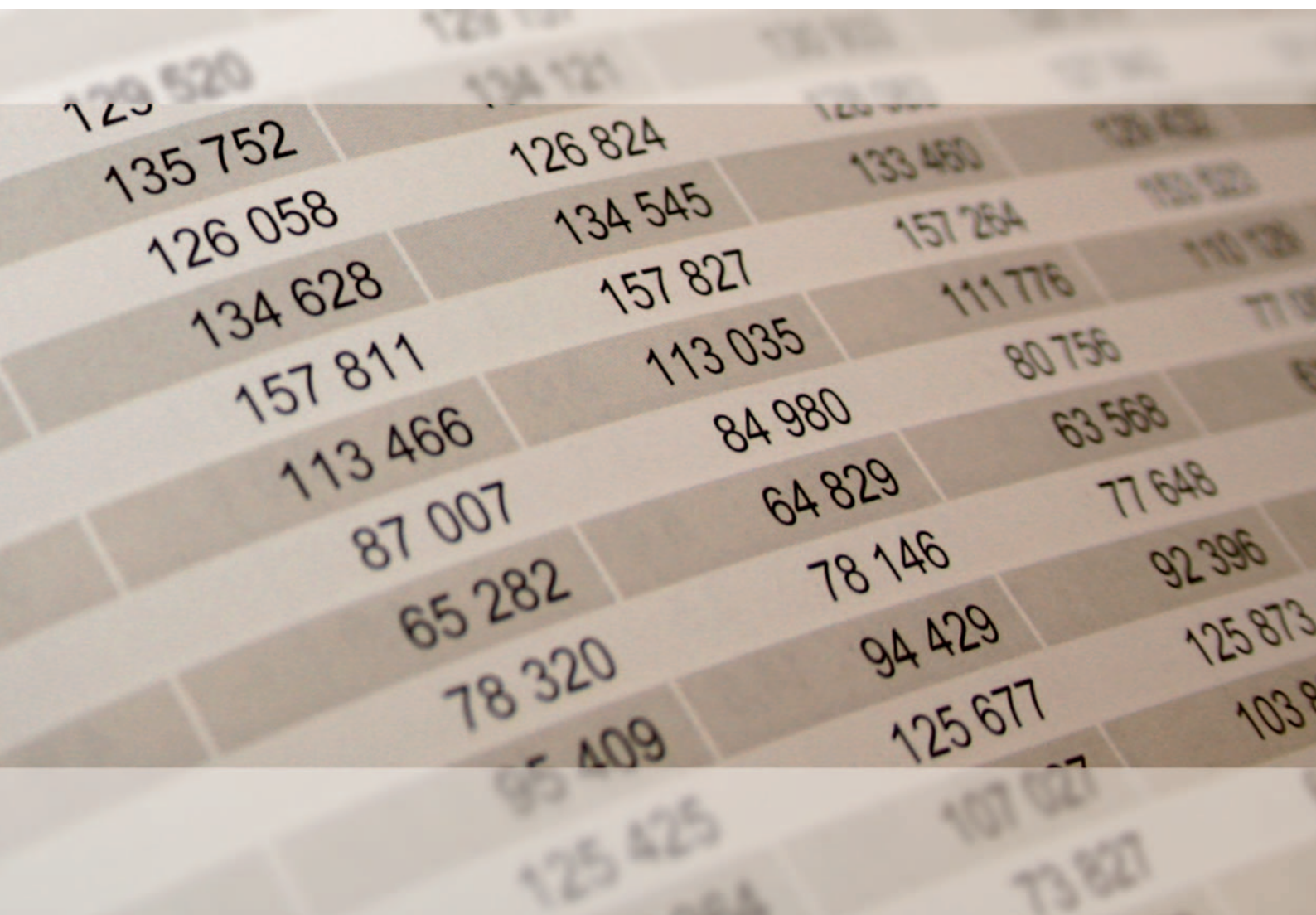


Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2016

STATISTISCHE BERICHTE



Rechtskräftige Aburteilungen 2015

Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- Zahl unbekannt oder geheim

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
StPO	Strafprozessordnung
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JBL	Justizblatt des Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
Glossar	5
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung	11

Tabellen

T 1	Verurteilte Personen 1950 – 2015 nach Personengruppen und Geschlecht	15
T 2	Verurteilte 1990 – 2014 nach Hauptdeliktgruppen und Geschlecht.....	16
T 3	Abgeurteilte 2015 nach Straftaten, Geschlecht und Entscheidung.....	18
T 4	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2015 nach Straftat, Geschlecht und Alter.....	19
T 5	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2015 nach Straftat und Hauptstrafe	21
T 6	Nach Jugendstrafrecht Verurteilte 2015 nach Straftat, Geschlecht, Alter und Hauptstrafe	23
T 7	Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2015	25
T 8	Verurteilte 2015 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter	26
T 9	Verurteilte 2015 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe	26
T 10	Nichtdeutsche Verurteilte 2015 nach Straftat und Alter	27
T 11	Nichtdeutsche Verurteilte 2015 nach Straftat und Staatsangehörigkeit.....	27
T 12	Abgeurteilte 2015, die angewiesen wurden sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen....	28
T 13	Verurteilungen 2015, in denen Kinder als Opfer einer Straftat betroffen waren	28

Grafiken

G 1	Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2015 nach Geschlecht	11
G 2	Verurteilte 1970 – 2015 nach Personengruppen.....	12
G 3	Verurteilungen 1970 – 2015 nach Hauptdeliktgruppen	12
G 4	Verurteilungen 2015 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)	13
G 5	Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2015	13
G 6	Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2015.....	14
G 7	Straftaten im Straßenverkehr 2015	14

Übersichten

Ü 1	Übersicht über die angewandten Strafvorschriften.....	8
-----	---	---

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Strafverfolgungsstatistik gibt einen Überblick über die Entscheidungen der Strafgerichte und die Entwicklung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Als unverzichtbare Erkenntnisquelle für den Gesetzgeber, die Verwaltung, die Öffentlichkeit und die Wissenschaft dient sie zur Ermittlung der Ursachen, der Erscheinungsformen und der Entwicklung der Straffälligkeit.

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie bei den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Rechtsgrundlage

Die Statistik über die rechtskräftigen Aburteilungen (Strafverfolgungsstatistik) wird auf Grundlage der Anordnung des Ministeriums der Justiz vom 9. Januar 1975 (JBl. 1975 Seite 4) durchgeführt.

Erhebungsumfang

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden aus den Gerichtsakten der Strafverfolgungsbehörden gewonnen. Die Datenermittlung erfolgt elektronisch unmittelbar aus den Geschäftsstellen-Verwaltungsprogrammen der Staatsanwaltschaften. Die bundeseinheitlich durchgeführte Strafverfolgungsstatistik ist eine koordinierte Länderstatistik.

Regionale Ebene

Im Rahmen der Strafverfolgungsstatistik werden keine regionalen Daten zu den abgeurteilten Personen erhoben. Es liegen daher nur Ergebnisse für das Land vor, die sich in tiefster regionaler Gliederung auf Ebene der acht berichtspflichtigen Staatsanwaltschaften darstellen lassen.

Berichtskreis

In der Strafverfolgungsstatistik werden alle Abgeurteilten nachgewiesen, gegen die rechtskräftig Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Nicht erfasst werden Ordnungswidrigkeiten, Entscheidungen vor Eröffnung eines Hauptverfahrens sowie Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils. Für jede Person, die im Rahmen eines strafgerichtlichen Verfahrens rechtskräftig abgeurteilt wird, ist ein elektronischer Datensatz zu liefern.

Erhebungsmerkmale

Es werden Daten über die Art der Straftat, Art und Höhe der erkannten Strafen sowie die angeordneten Maßnahmen und Maßregeln erhoben. Weiterhin erfasst werden soziodemographische Merkmale zu den verurteilten Personen wie Geschlecht, Alter zur Tatzeit und Staatsangehörigkeit.

Besondere fachliche Hinweise

Verurteiltenziffern errechnen sich als Relation aus absoluten Verurteiltenzahlen für eine bestimmte Personengruppe und den entsprechenden Bevölkerungszahlen. Sie ermöglichen einen um demografische Einflüsse bereinigten Vergleich der gerichtlich festgestellten Kriminalität auf unterschiedlichen Personengruppen. In diesen Ziffern sind die Verurteilten auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Grundlage sind die Bevölkerungszahlen am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Glossar

Abgeurteilte

Hierbei handelt es sich um Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen wurde. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) mehrere Strafvorschriften verletzt haben, wird nur der Strafbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Insbesondere bei verhängten Gesamtstrafen für in Tatmehrheit begangene Straftaten kann das nachgewiesene Strafmaß höher liegen, als dies die Strafbestimmungen für die statistisch erfasste schwerste Straftat vorsehen. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird diese Person für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Auflagen und Weisungen

Entscheidet das Gericht nach allgemeinem Strafrecht, so kann es dem Täter gemäß §§ 56b und 56c StGB Auflagen (z. B. den Schaden wiedergutzumachen oder gemeinnützige Leistungen zu erbringen) und Weisungen (z. B. bestimmte Anordnungen zu befolgen, die sich auf Aufenthalt, Ausbildung, Arbeit oder Freizeit beziehen) erteilen, wenn es die Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung aussetzt oder eine Verwarnung mit Strafvorbehalt ausgesprochen hat. Die Erteilung von Weisungen und Auflagen nach Jugendstrafrecht sind entsprechend in den §§ 10 und 15 JGG geregelt.

Allgemeines Strafrecht

Allgemeines Strafrecht wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Auflagen nach dem JGG

Der Richter kann dem Jugendlichen auferlegen, sich persönlich bei dem Verletzten zu entschuldigen, Arbeitsleistungen zu erbringen oder einen Geldbetrag zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung zu zahlen (§ 15 JGG).

Erziehungsbeistandschaft

Der Richter kann dem Jugendlichen nach Anhörung des Jugendamts auferlegen Hilfe zur Erziehung in Form der Erziehungsbeistandschaft im Sinne des § 30 des Achten Buches Sozialgesetzbuch in Anspruch zu nehmen. Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Erziehungsmaßregeln

Erziehungsmaßregeln können im Rahmen des Jugendstrafrechts allein oder in Verbindung mit Zuchtmitteln vom Jugendgericht verhängt werden. Zu diesen Maßregeln zählen die Erteilung von Weisungen, Erziehungsbeistandschaft und Heimerziehung einschließlich sonstiger betreuter Wohnformen, wie bspw. die Unterbringung in einer Familie (§§ 10, 12 JGG).

Freiheitsstrafe

Dies ist eine zeitige Strafe nach allgemeinem Strafrecht (§ 38 StGB) sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Das Höchstmaß ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Geldstrafe

Bei Verurteilung nach allgemeinem Strafrecht kann eine Geldstrafe verhängt werden. Diese bemisst sich in Tagessätzen (§ 40 StGB) und beträgt mindestens fünf und, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, höchstens 360 volle Tagessätze. Bei der Festsetzung sind die persönlichen und finanziellen Verhältnisse des Täters zu berücksichtigen.

Heimerziehung oder sonstige betreute Wohnform

Hierbei handelt es sich um die Unterbringung in einer geeigneten Familie oder in einem Heim.

Heranwachsende

Heranwachsende sind Personen, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt sind. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage der Entscheidung ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendarrest

Jugendarrest kann als Freizeit-, Kurz- oder Dauerarrest angeordnet werden (§16 JGG). Der Vollzug des Jugendarrestes soll das Ehrgefühl des Jugendlichen wecken und ihm eindringlich zum Bewusstsein bringen, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Der Vollzug des Jugendarrestes soll erzieherisch gestaltet werden. Er soll dem Jugendlichen helfen, die Schwierigkeiten zu bewältigen, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben (§ 90 Abs. 1 JGG). Der Jugendarrest wird in Jugendarrestanstalten oder Freizeitarrastreäumen der Landesjustizverwaltung vollzogen.

Jugendliche

Jugendliche sind Personen, die zur Zeit der Tat mindestens 14 und höchstens 17 Jahre alt sind. Sie werden ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Jugendstrafe

Jugendstrafe ist die schwerste Sanktion des JGG (§ 17 JGG) und beinhaltet den Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Der Richter verhängt eine Jugendstrafe, wenn wegen schädlicher Neigungen des Jugendlichen, Erziehungsmaßregeln oder Zuchtmittel zur Erziehung nicht ausreichen oder wenn wegen der Schwere der Schuld eine freiheitsentziehende Strafe erforderlich ist. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt sechs Monate, das Höchstmaß fünf Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre (§ 18 JGG).

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht (JGG) vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln.

Maßregeln der Besserung und Sicherung

Diese Sanktionen ermöglichen gemäß § 61 StGB die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB), in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) oder in Sicherungsverwahrung (§ 66 StGB), ferner Führungsaufsicht (§ 68 StGB) und Berufsverbot (§ 70 StGB). Eine häufige vorkommende Maßregel ist auch die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69, 69a StGB). Maßregeln werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

Nebenstrafen und Nebenfolgen

Nebenstrafen und Nebenfolgen können nach dem StGB in Verbindung mit Strafe verhängt werden. Von den verschiedenen möglichen Rechtsfolgen erfasst die Statistik im Einzelnen das Fahrverbot (§ 44 StGB), die Aberkennung von Bürgerrechten (§ 45 Abs. 2, 5 StGB), den Verfall eines durch die Straftat erlangten Vermögensvorteils (§ 73 StGB) sowie die Einziehung von Gegenständen, die durch die Tat hervorgebracht oder zu ihrer Begehung oder Vorbereitung gebraucht worden oder bestimmt gewesen sind (§ 74 StGB).

Schuld(un)fähigkeit

Nur wer fähig ist, das Unrecht einer Straftat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, kann für die Straftat gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Schuldunfähig sind Kinder, die bei der Begehung der Straftat unter 14 Jahre alt sind (§ 19 StGB). Sie können prinzipiell nicht verurteilt werden. Bei Strafmündigen, die eine Straftat bei solchen krankhaften seelischen Störungen begangen haben, dass sie das Unrecht ihrer Tat nicht einsehen konnten, wird ebenfalls auf Schuldunfähigkeit erkannt (§ 20 StGB). Gegen diese Personen werden vielfach Maßregeln der Besserung und Sicherung angeordnet. Bei verminderter Schuldfähigkeit eines Täters erfolgt zwar eine gerichtliche Verurteilung, die Strafe kann aber abgemildert werden (§ 21 StGB).

Strafaussetzung zur Bewährung

Das Gericht kann die Vollstreckung einer verhängten Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Jahr (§ 56 Abs. 1 StGB), in bestimmten Fällen auch 2 Jahren (§ 56 Abs. 2 StGB), zur Bewährung aussetzen. Entsprechende Regelung sieht das Jugendstrafrecht im Fall einer Verurteilung zu Jugendstrafe vor (§ 21 Abs. 1 und 2 JGG).

Strafarrest

Strafarrest kann nur gegen Angehörige der Bundeswehr verhängt werden (§ 9 WStG).

Strafmündigkeit

Eine strafmündige Person ist zum Zeitpunkt der Tat mindestens 14 Jahre alt.

Verbrechen

Hierbei handelt es sich um rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind (§ 12 Abs. 1 StGB).

Vergehen

Vergehen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von weniger als einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht sind (§ 12 Abs. 2 StGB).

Verwarnung

Durch die Verwarnung soll dem Jugendlichen das Unrecht der Tat eindringlich vorgehalten werden.

Verurteilte

Hierbei handelt es sich um strafmündige Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

Verurteiltenziffer

In diesen Kennzahlen werden Verurteilte auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Dabei werden die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen zum 31.12. des vorangegangenen Jahres verwendet.

Vorstrafen

Als vorbestraft gelten Personen, die in einem früheren Verfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens rechtskräftig zu Freiheitsstrafe, Strafarrest, Geldstrafe oder Jugendstrafe verurteilt und die Eintragung über die Verurteilung gemäß § 45 ff. des Bundeszentralregistergesetzes noch nicht getilgt ist. Falls wegen einer früher verübten Straftat Maßnahmen nach dem JGG angeordnet wurden, so sind dies zwar keine Vorstrafen im rechtlichen Sinne, in der Statistik werden sie aber als frühere Verurteilungen gezählt.

Weisungen nach dem JGG

Diese vom Jugendrichter auferlegten Gebote und Verbote sollen die Lebensführung straffälliger Jugendlicher regeln und dadurch deren Erziehung fördern und sichern.

Zuchtmittel

Richter ahnden Straftaten mit Zuchtmitteln, wenn Jugendstrafe nicht geboten ist, dem straffälligen Jugendlichen aber eindringlich zum Bewusstsein gebracht werden muss, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Zu den Zuchtmitteln zählen Verwarnung (§ 14 JGG), Erteilung von Auflagen (§ 15 JGG) und Jugendarrest (§ 16 JGG). Es können mehrere Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

Strafvorschriften	Hauptgruppe/ Abschnitt	§§ des StGB
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)		80 – 357 (ohne 142, 315 b – 316, 222, 229 und 323 a, i. V. m. einem Verkehrsunfall)
Hauptgruppen		
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (außer unerlaubtes Entfernen vom Unfallort)	1	80 – 168 (außer § 142), 331 – 357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	174 – 184 h
Andere Straftaten gegen die Person	3	169 – 173, 185 – 241
Diebstahl und Unterschlagung	4	242 – 248 c
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	249 – 256, 316 a
Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	6	257 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	7	306 – 330 a
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	8	142, 315 b – 316 sowie 222, 229, 323 a i. V. m. Verkehrsunfall, StVG
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	9	
Abschnitt des Strafgesetzbuches		
Friedens-, Hochverrat, Staatsgefährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	1 – 2	80 – 101 a
Widerstand gegen die Staatsgewalt	6	110 – 122
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7	123 – 145 d
Geld- und Wertzeichenfälschung	8	146 – 152 b
Falsche uneidliche Aussage und Meineid	9	153 – 163
Falsche Verdächtigung	10	164 – 165
Straftaten, welche sich auf Religion und Weltanschauung beziehen	11	166 – 167
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und die Familie	12	169 – 173
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	13	174 – 184 h
Beleidigung	14	185 – 200
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	15	201 – 210
Straftaten gegen das Leben	16	211 – 222
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	17	223 – 231 a
Straftat gegen die Freiheit	18	232 – 241 a
Diebstahl und Unterschlagung	19	242 – 248 c
Raub und Erpressung	20	249 – 256
Begünstigung und Hehlerei	21	257 – 262
Betrug und Untreue	22	263 – 266 b
Urkundenfälschung	23	267 – 282
Insolvenzstraftaten	24	283 – 283 d
Strafbarer Eigennutz	25	284 – 297
Straftaten gegen den Wettbewerb	26	298 – 302
Sachbeschädigung	27	303 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	28	306 – 323 c
Straftaten gegen die Umwelt	29	324 – 330 d
Straftaten im Amt	30	331 – 358

Gruppe	§§ des StGB
Ausgewählte Einzelstrafvorschriften	
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	142
Sexueller Missbrauch von Kindern	176
Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge	176 a
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	177, 178
Verbreitung, Erwerb oder Besitz kinderpornografischer Schriften	184 b
Mord	211
Totschlag	212, 213
Fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	222 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Körperverletzung	223
Gefährliche Körperverletzung	224 Abs. 1 Nrn. 2 – 5
Misshandlung von Schutzbefohlenen	225
Schwere Körperverletzung	226
Entziehung Minderjähriger	235
Fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	229 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Einfacher Diebstahl	242
Einbruchdiebstahl	243 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	243 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 2 – 7
Wohnungseinbruchdiebstahl	244 Abs. 1 Nr. 3
Unterschlagung	246
Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	248 b
Betrug und Computerbetrug	263, 263 a
Erschleichen von Leistungen	265 a
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	315 b
Gefährdung des Straßenverkehrs: • Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel • Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen • Nichtbeachten der Vorfahrt • Falsches Überholen • Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen • Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen • Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegen der Fahrtrichtung	315 c Abs. 1 Nr. 1 a 315 c Abs. 1 Nr. 1 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 a 315 c Abs. 1 Nr. 2 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 c 315 c Abs. 1 Nr. 2 d 315 c Abs. 1 Nr. 2 e 315 c Abs. 1 Nr. 2 f
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	316
Vollrausch in Verbindung mit einem Verkehrsunfall	323 c
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 2, 21 Abs. 2 StVG
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	22 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	22 Abs. 1 Nr. 2 StVG
sonstige Straftaten nach dem StVG	22 Abs. 1 Nr. 3, 22 Abs. 2, 22 a, 22 b StVG

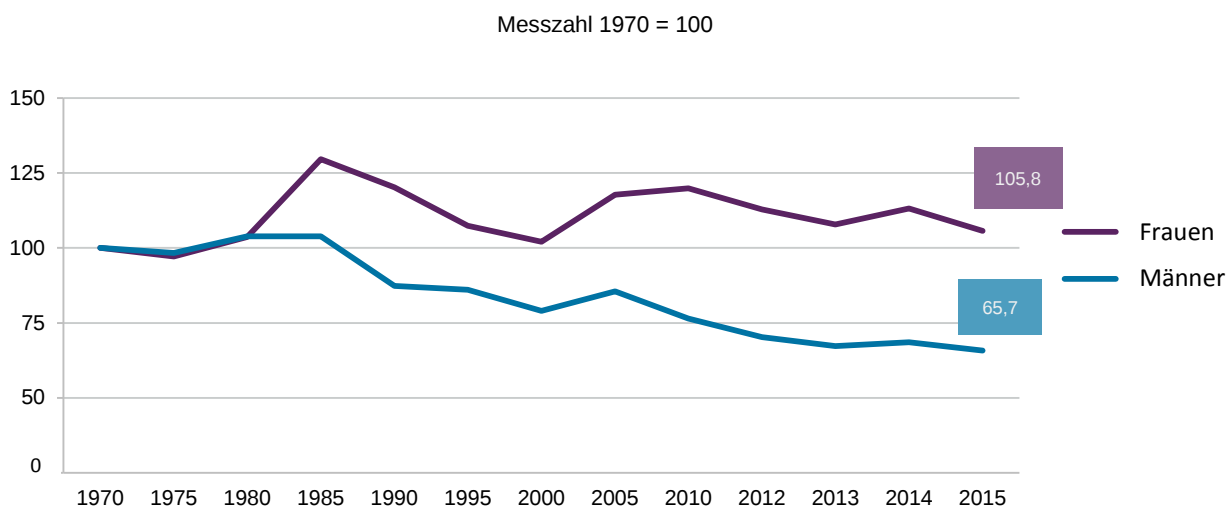
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Das kriminelle Geschehen spiegelt sich in zwei Statistiken wider, in der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Beide Erhebungen unterscheiden sich grundsätzlich in den methodischen Ansätzen und vermitteln zusammen umfassende Erkenntnisse über die Entwicklung der Kriminalität. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle angezeigten Straftaten – mit Ausnahme der Straßenverkehrs- und Staatsschutzdelikte – erfasst. In der Strafverfolgungsstatistik hingegen werden die abgeurteilten Personen, unabhängig von der Anzahl der dem Verfahren zugrunde liegenden Straftaten, nachgewiesen. Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen dieser Statistik haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Im Jahr 2015 wurden 42 596 Aburteilungen registriert. In 6 589 Fällen wurde das Verfahren eingestellt, 1 130 Angeklagte wurden freigesprochen oder das Verfahren endete mit einer sonstigen Entscheidung. In 34 877 Fällen wurde der Delinquent rechtskräftig verurteilt. Gegenüber dem Vorjahr sich die Zahl der Verurteilungen um vier Prozent verringert. Um demografische Einflüsse, die einen Zeitvergleich erschweren, auszuschließen, werden zur Darstellung der Straffälligkeit Verurteiltenziffern berechnet. Im Jahr 2015 errechnet sich je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung eine Verurteiltenziffer von 987. Dies ist die niedrigste Rate seit Beginn der 1950 Jahre.

Betrachtet man die geschlechtsspezifische Entwicklung dieser Ziffern, ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Ausgehend von 1970 als Basisjahr ist die Zahl der männlichen Straftäter in den letzten zwei Jahrzehnten nahezu kontinuierlich zurückgegangen. Nach einem Anstieg im Jahr 2014 hat sich die Verurteiltenziffer der Männer mit 1 628 wieder verringert und liegt im Vergleich zu 1970 um ein Drittel niedriger. Bei den Frauen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Auch hier war die Verurteiltenziffer im Jahr 2014 deutlich gestiegen. Im Berichtsjahr ist aber wieder ein Rückgang von fast sieben Prozent zu verzeichnen. Die Verurteiltenziffer liegt mit 376 aber immer noch über dem Wert von 1970.

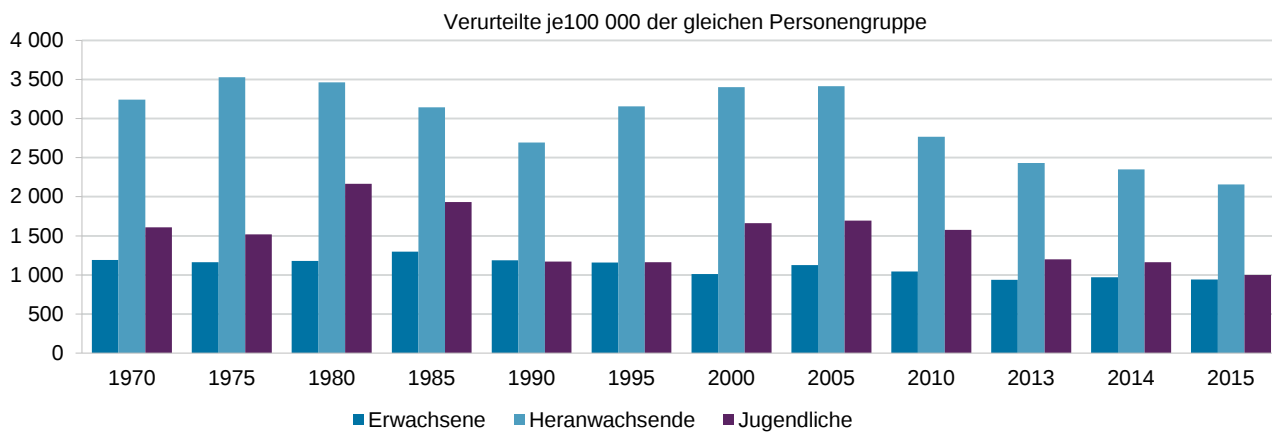
G 1 Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2014 nach Geschlecht



G 2

Verurteilte 1970 – 2015 nach Personengruppen

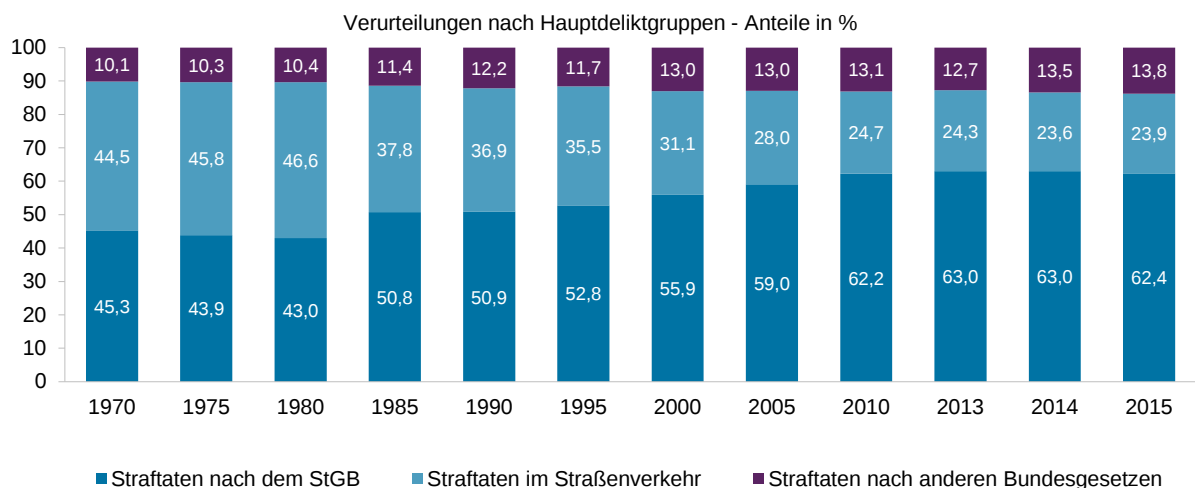
Im Strafrecht wird zwischen Erwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen unterschieden. Erwachsene werden ausschließlich nach allgemeinem Strafrecht, Jugendliche ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt. Bei den Heranwachsenden entscheidet der Strafrichter nach Einschätzung der persönlichen Reife des Straftäters welches Strafrecht zur Anwendung kommt. Die Verurteilungsrate ist bei den Heranwachsenden durchgängig deutlich höher als bei den Erwachsenen und Jugendlichen. Im Jahr 2015 errechnet sich für sie eine Verurteilenziffer von 2 156, für die Erwachsenen liegt der Wert bei 939 und auf 100 000 Jugendliche kamen 998 verurteilte Straftäter. Für alle drei Personengruppen wurden damit die niedrigsten Verurteiltenraten seit den 1950er Jahren registriert.



G 3

Verurteilungen 1970 – 2015 nach Hauptdeliktgruppen

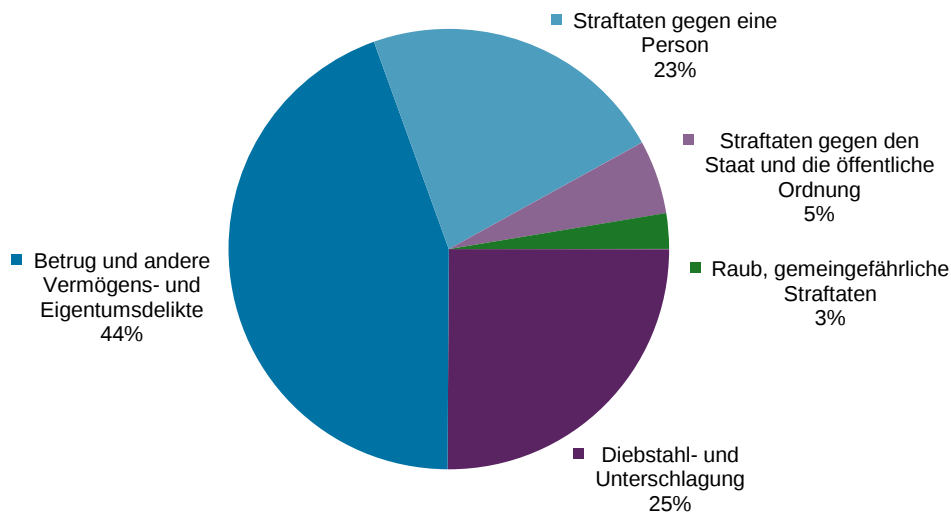
Die meisten Straftaten werden aufgrund eines Verbrechens oder Vergehens gegen Vorschriften des Strafgesetzbuchs geahndet. Hierbei wird unterschieden zwischen den so genannten klassischen Delikten wie bspw. Körperverletzung oder Diebstahl und Straftaten im Straßenverkehr (Trunkenheit im Verkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis). Hinzu kommen Verstöße, die auf den Strafvorschriften eines anderen Bundes- oder Landesgesetzes (z. B. Betäubungsmittelgesetz) basieren. Die Straßenverkehrsdelikte haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten deutlich abgenommen. 1970 lag ihr Anteil bei 45 %, im aktuellen Jahr zählte nur knapp jede vierte geahndete Straftat zu dieser Gruppe. Zugenommen haben die Verurteilungen aufgrund eines klassischen Deliktes. 1970 betraf nur knapp die Hälfte aller Verurteilungen eine solche Straftat, 2015 lag ihr Anteil bei 62 %.



G 4

Verurteilungen 2015 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)

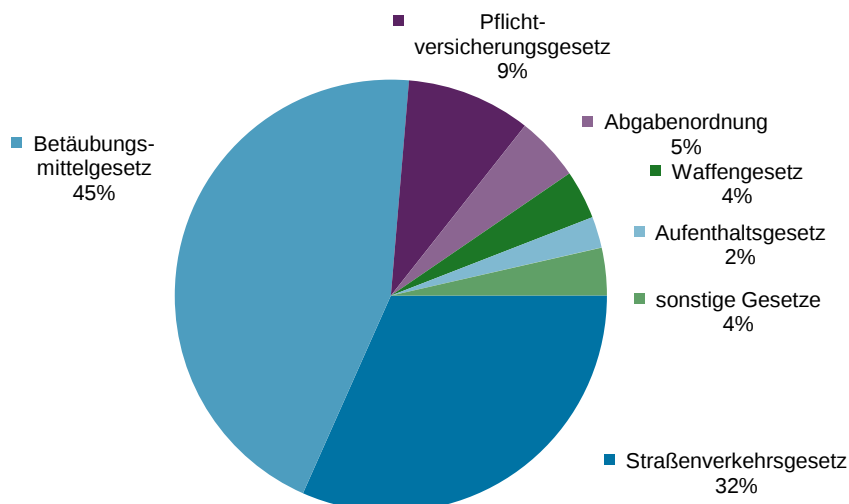
70 Prozent der klassischen Kriminalität betreffen ein so genanntes Vermögens- oder Eigentumsdelikt. Hierzu zählen insbesondere Diebstähle und Betrugsfälle. Sie sind die mit Abstand am meisten begangenen Straftaten. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Zahl der Verurteilungen maßgeblich von den von den Polizeidienststellen aufgeklärten Straftaten beeinflusst wird. Insbesondere bei den Diebstählen ist die Aufklärungsquote vergleichsweise gering. Dies dürfte auch mit ein dafür Grund sein, dass die Verurteilungen seit 2002 nahezu kontinuierlich rückläufig sind. Verurteilungen wegen Diebstahls haben sich von mehr als 7 000 auf gut 5 400 reduziert. Die Betrugsfälle hingegen haben demgegenüber im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen und bilden mittlerweile die Deliktgruppe mit den höchsten Fallzahlen. Nahezu jede vierte Straftat richtete sich unmittelbar gegen eine andere Person. Die vorsätzliche Körperverletzung ist in dieser Gruppe die am häufigsten begangene Straftat.



G 5

Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2015

Die meisten Verstöße gegen andere Bundesgesetze betreffen das Betäubungsmittel-, das Straßenverkehrs- und das Pflichtversicherungsgesetz. Aber auch Steuer- und Zollzuwiderhandlungen, die gemäß der Abgabenordnung geahndet werden, sind häufiger der Anlass für ein Strafverfahren, das mit Verurteilung der Tatverdächtigen endet.



G 6

Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990–2015

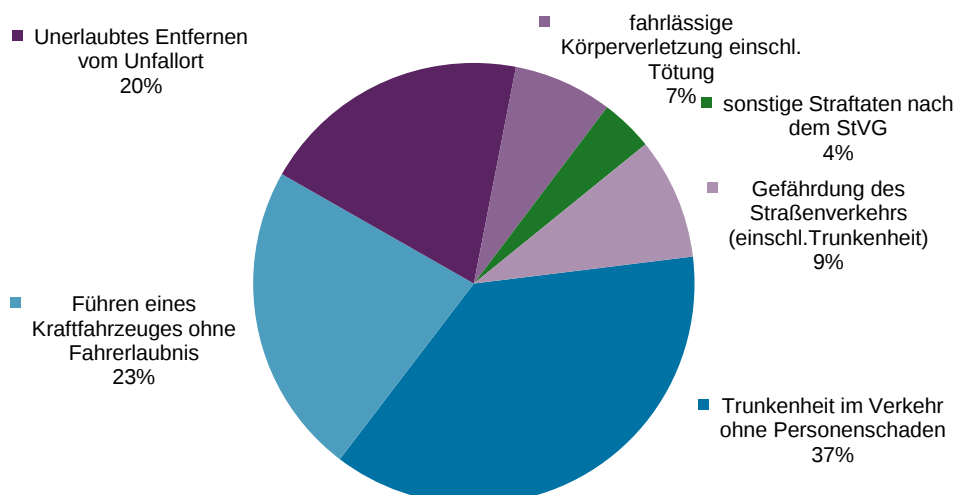
Im Jahr 2015 erfolgte nahezu jede vierte Verurteilung aufgrund einer Straftat im Straßenverkehr. Hierzu zählen insbesondere Trunkenheitsdelikte, das Fahren ohne Fahrerlaubnis und gefährlichen Eingriffe in den Straßenverkehr wie bspw. gefährliches Überholen oder zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen. Obwohl der allgemeine Verkehr und die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in den letzten 25 Jahren immens zugenommen haben, sind die Verurteilungen wegen eines Deliktes im Straßenverkehr deutlich rückläufig. Jede zweite Straftat im Straßenverkehr ist auf einen erhöhten Alkoholkonsum zurückzuführen.



G 7

Straftaten im Straßenverkehr 2015

Die Straßenverkehrsdelikte umfassen unter anderem das unerlaubte Entfernen vom Unfallort (so genannte Fahrerflucht), die fahrlässige Tötung bzw. Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall, Trunkenheit sowie gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr und Verstöße gegen Straßenverkehrsgesetz. Die meisten Verurteilungen erfolgten aufgrund des Fahrens unter Alkoholeinfluss, gefolgt von den Verstößen gegen das Straßenverkehrsgesetz. Zu den letztgenannten zählen überwiegend das Fahren ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots. Im Jahr 2015 verurteilten die Richter 8 330 Verkehrsstraftäter zu einer Geld-, Freiheitsstrafe oder Maßnahme nach dem JGG. Daneben ordneten sie zusätzlich in 1 405 Fällen ein Fahrverbot und in 5 033 Fällen die Entziehung der Fahrerlaubnis an.



T 1

Verurteilte 1950 – 2015 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer
Anzahl												
1950	16 907	2 678	14 229	13 582	.	.	2 341	.	.	984	101	883
1955	36 563	3 995	32 568	29 601	3 312	26 289	4 702	442	4 260	2 260	241	2 019
1960	37 720	4 309	33 411	29 913	3 609	26 304	5 565	493	5 072	2 242	207	2 035
1965	34 010	3 849	30 161	27 775	3 295	24 480	3 715	343	3 372	2 520	211	2 309
1970	37 730	5 360	32 370	28 941	4 251	24 690	5 250	591	4 659	3 539	518	3 021
1975	38 805	5 359	33 446	29 263	4 245	25 018	5 858	585	5 273	3 684	529	3 155
1980	42 437	5 900	36 537	30 307	4 421	25 886	6 450	734	5 716	5 680	745	4 935
1985	45 424	7 555	37 869	34 974	6 193	28 781	6 157	792	5 365	4 293	570	3 723
1990	39 847	7 074	32 773	33 986	6 392	27 594	4 099	478	3 621	1 762	204	1 558
1995	41 033	6 583	34 450	35 413	5 925	29 488	3 742	434	3 308	1 878	224	1 654
2000	38 834	6 367	32 467	31 441	5 403	26 038	4 494	528	3 966	2 899	436	2 463
2005	43 528	7 504	36 024	35 598	6 406	29 192	4 646	614	4 032	3 284	484	2 800
2010	40 008	7 655	32 353	33 242	6 486	26 756	3 998	642	3 356	2 768	527	2 241
2011	38 952	7 405	31 547	32 427	6 307	26 120	3 887	629	3 258	2 638	469	2 169
2012	37 076	7 205	29 871	31 045	6 184	24 861	3 630	619	3 011	2 401	402	1 999
2013	35 343	6 913	28 430	30 035	6 015	24 020	3 274	538	2 736	2 034	360	1 674
2014	36 313	7 261	29 052	31 247	6 435	24 812	3 108	498	2 610	1 958	328	1 630
2015	34 877	6 802	28 075	30 382	6 039	24 343	2 835	481	2 354	1 660	282	1 378
je 100 000 der gleichen Personengruppe												
1950	743,6	215,0	1 383,7	694,9	.	.	1 718,4	.	.	537,3	111,8	951,2
1955	1 410,1	286,3	2 719,6	1 348,8	276,0	2 643,5	2 888,9	557,2	5 105,5	958,9	207,6	1 688,3
1960	1 443,6	304,3	2 791,5	1 316,3	289,2	2 567,2	3 162,0	565,7	5 708,8	1 363,4	255,6	2 438,5
1965	1 253,3	263,6	2 405,8	1 157,3	252,2	2 238,9	3 244,4	610,1	5 785,4	1 265,3	217,2	2 263,1
1970	1 340,5	355,6	2 476,3	1 189,7	321,6	2 222,8	3 240,5	752,5	5 581,8	1 608,5	483,8	2 674,5
1975	1 326,7	345,3	2 436,0	1 162,9	313,6	2 151,7	3 529,5	728,7	6 153,6	1 519,8	449,0	2 532,7
1980	1 404,5	368,6	2 571,5	1 177,9	319,8	2 174,4	3 463,8	810,7	5 975,0	2 165,2	583,7	3 664,0
1985	1 460,3	460,9	2 573,8	1 299,0	431,3	2 290,5	3 142,7	832,9	5 321,0	1 931,3	526,1	3 267,2
1990	1 257,0	427,7	2 161,9	1 185,2	424,2	2 027,9	2 695,6	646,4	4 635,8	1 171,9	278,5	2 020,8
1995	1 228,3	381,9	2 130,5	1 157,0	373,3	2 001,2	3 155,7	750,2	5 447,6	1 164,2	285,1	1 998,6
2000	1 137,8	362,9	1 957,1	1 012,0	336,6	1 733,8	3 402,4	817,2	5 878,2	1 663,1	515,4	2 745,2
2005	1 246,4	418,7	2 118,9	1 125,7	392,7	1 906,4	3 414,5	922,9	5 798,7	1 694,6	512,3	2 819,5
2010	1 141,5	426,4	1 892,5	1 043,8	395,7	1 731,3	2 767,8	914,0	4 522,7	1 574,4	613,6	2 491,9
2011	1 111,2	412,6	1 843,8	1 016,4	384,3	1 686,0	2 717,8	898,9	4 460,4	1 532,1	561,7	2 445,7
2012	1 056,1	401,4	1 740,8	969,7	376,1	1 596,6	2 611,3	913,1	4 228,0	1 409,1	485,3	2 283,0
2013	1 006,9	383,4	1 665,7	936,9	363,5	1 548,8	2 431,6	819,0	3 967,6	1 199,6	435,8	1 925,6
2014	1 032,7	402,7	1 696,0	971,7	388,4	1 591,8	2 349,3	774,1	3 840,2	1 163,1	399,5	1 890,1
2015	987,1	376,1	1 628,1	939,1	363,0	1 548,9	2 155,5	752,3	3 483,2	998,1	347,2	1 619,1

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
		Anzahl						
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	4 613	4 395	4 372	5 141	5 458	5 224	4 827
	Männer	15 668	17 271	17 327	20 557	19 440	17 647	16 919
	zusammen	20 281	21 666	21 699	25 698	24 898	22 871	21 746
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	271	202	261	291	316	291	227
	Männer	923	962	934	1 071	1 021	883	949
	zusammen	1 194	1 164	1 195	1 362	1 337	1 174	1 176
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	24	15	14	8	10	6	4
	Männer	329	366	349	469	384	370	317
	zusammen	353	381	363	477	394	376	321
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	349	337	416	543	565	501	489
	Männer	3 439	3 620	4 265	5 438	5 101	4 267	4 080
	zusammen	3 788	3 957	4 681	5 981	5 666	4 768	4 569
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	2 486	2 129	1 823	1 615	1 509	1 464	1 335
	Männer	5 570	5 950	5 133	5 300	4 334	4 286	4 124
	zusammen	8 056	8 079	6 956	6 915	5 843	5 750	5 459
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	13	21	31	32	29	34	24
	Männer	254	328	386	417	345	373	356
	zusammen	267	349	417	449	374	407	380
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	1 440	1 648	1 775	2 597	3 016	2 909	2 715
	Männer	4 615	5 402	5 678	7 454	7 993	7 310	6 937
	zusammen	6 055	7 050	7 453	10 051	11 009	10 219	9 652
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	30	43	52	55	13	19	33
	Männer	538	643	582	408	262	158	156
	zusammen	568	686	634	463	275	177	189
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 592	1 605	1 432	1 583	1 438	1 390	1 339
	Männer	13 104	12 981	10 652	10 608	8 430	7 164	6 991
	zusammen	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 554	8 330
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	869	583	563	780	759	647	636
	Männer	4 001	4 198	4 488	4 859	4 483	4 241	4 165
	zusammen	4 870	4 781	5 051	5 639	5 242	4 888	4 801
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	216	144	256	334	384	341	351
	Männer	1 268	1 325	2 350	2 916	2 851	2 783	2 788
	zusammen	1 484	1 469	2 606	3 250	3 235	3 124	3 139
Straftaten insgesamt	Frauen	7 074	6 583	6 367	7 504	7 655	7 261	6 802
	Männer	32 773	34 450	32 467	36 024	32 353	29 052	28 075
	insgesamt	39 847	41 033	38 834	43 528	40 008	36 313	34 877

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
		Anteil in %						
Straftaten nach dem Straf- gesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	65,2	66,8	68,7	68,5	71,3	71,9	71,0
	Männer	47,8	50,1	53,4	57,1	60,1	60,7	60,3
	zusammen	50,9	52,8	55,9	59,0	62,2	63,0	62,4
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	3,8	3,1	4,1	3,9	4,1	4,0	3,3
	Männer	2,8	2,8	2,9	3,0	3,2	3,0	3,4
	zusammen	3,0	2,8	3,1	3,1	3,3	3,2	3,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
	Männer	1,0	1,1	1,1	1,3	1,2	1,3	1,1
	zusammen	0,9	0,9	0,9	1,1	1,0	1,0	0,9
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	4,9	5,1	6,5	7,2	7,4	6,9	7,2
	Männer	10,5	10,5	13,1	15,1	15,8	14,7	14,5
	zusammen	9,5	9,6	12,1	13,7	14,2	13,1	13,1
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	35,1	32,3	28,6	21,5	19,7	20,2	19,6
	Männer	17,0	17,3	15,8	14,7	13,4	14,8	14,7
	zusammen	20,2	19,7	17,9	15,9	14,6	15,8	15,7
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4
	Männer	0,8	1,0	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3
	zusammen	0,7	0,9	1,1	1,0	0,9	1,1	1,1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	20,4	25,0	27,9	34,6	39,4	40,1	39,9
	Männer	14,1	15,7	17,5	20,7	24,7	25,2	24,7
	zusammen	15,2	17,2	19,2	23,1	27,5	28,1	27,7
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	0,4	0,7	0,8	0,7	0,2	0,3	0,5
	Männer	1,6	1,9	1,8	1,1	0,8	0,5	0,6
	zusammen	1,4	1,7	1,6	1,1	0,7	0,5	0,5
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	22,5	24,4	22,5	21,1	18,8	19,1	19,7
	Männer	40,0	37,7	32,8	29,4	26,1	24,7	24,9
	zusammen	36,9	35,5	31,1	28,0	24,7	23,6	23,9
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	12,3	8,9	8,8	10,4	9,9	8,9	9,4
	Männer	12,2	12,2	13,8	13,5	13,9	14,6	14,8
	zusammen	12,2	11,7	13,0	13,0	13,1	13,5	13,8
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	3,1	2,2	4,0	4,5	5,0	4,7	5,2
	Männer	3,9	3,8	7,2	8,1	8,8	9,6	9,9
	zusammen	3,7	3,6	6,7	7,5	8,1	8,6	9,0
Straftaten insgesamt	Frauen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Straftat	Ge- schlecht	Ab- geurteilte ins- gesamt	Davon							
			Verurteilte					Personen, bei denen das Verfahren endete mit		
			zu- sammen	Erwach- sene	Heranwachsende nach		Jugend- liche	Ein- stellung	Frei- spruch	sons- tiger Entschei- dung
					allge- meinem Straf- recht	Jugend- straf- recht				
Straftaten nach dem Straf- gesetzbuch (ohne Straf- taten im Straßenverkehr)	Frauen	6 046	4 827	4 218	171	185	253	1 052	155	12
	Männer	21 761	16 919	14 401	472	990	1 056	4 093	704	45
	zusammen	27 807	21 746	18 619	643	1 175	1 309	5 145	859	57
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	338	227	195	8	9	15	98	13	-
	Männer	1 259	949	820	30	49	50	264	45	1
	zusammen	1 597	1 176	1 015	38	58	65	362	58	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	5	4	3	-	-	1	1	-	-
	Männer	410	317	257	3	21	36	50	41	2
	zusammen	415	321	260	3	21	37	51	41	2
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	790	489	386	15	27	61	247	47	7
	Männer	6 104	4 080	3 318	97	348	317	1 703	292	29
	zusammen	6 894	4 569	3 704	112	375	378	1 950	339	36
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	Frauen	511	292	210	5	21	56	176	39	4
	Männer	3 801	2 453	1 847	49	293	264	1 098	227	23
	zusammen	4 312	2 745	2 057	54	314	320	1 274	266	27
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	1 586	1 335	1 134	44	53	104	209	42	-
	Männer	4 954	4 124	3 408	102	239	375	701	127	2
	zusammen	6 540	5 459	4 542	146	292	479	910	169	2
Raub, räuberische Er- pressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	33	24	14	-	4	6	5	3	1
	Männer	432	356	195	2	80	79	45	24	7
	zusammen	465	380	209	2	84	85	50	27	8
andere Vermögensdelikte	Frauen	3 251	2 715	2 458	104	90	63	486	50	-
	Männer	8 409	6 937	6 267	236	247	187	1 302	169	1
	zusammen	11 660	9 652	8 725	340	337	250	1 788	219	1
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	43	33	28	-	2	3	6	-	4
	Männer	193	156	136	2	6	12	28	6	3
	zusammen	236	189	164	2	8	15	34	6	7
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 524	1 339	1 248	73	15	3	161	24	-
	Männer	7 698	6 991	6 407	302	171	111	627	77	3
	zusammen	9 222	8 330	7 655	375	186	114	788	101	3
Straftaten im Straßen- verkehr in Trunkenheit	Frauen	635	622	601	14	5	2	11	2	-
	Männer	3 662	3 553	3 315	150	64	24	85	23	1
	zusammen	4 297	4 175	3 916	164	69	26	96	25	1
Straftaten nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen	Frauen	751	636	573	13	24	26	97	18	-
	Männer	4 816	4 165	3 535	141	278	211	559	89	3
	zusammen	5 567	4 801	4 108	154	302	237	656	107	3
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	Frauen	401	351	296	7	22	26	36	14	-
	Männer	3 174	2 788	2 251	99	254	184	317	66	3
	zusammen	3 575	3 139	2 547	106	276	210	353	80	3
Straftaten insgesamt	Frauen	8 321	6 802	6 039	257	224	282	1 310	197	12
	Männer	34 275	28 075	24 343	915	1 439	1 378	5 279	870	51
	insgesamt	42 596	34 877	30 382	1 172	1 663	1 660	6 589	1 067	63

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	60	5	55	5	15	13	12	9	6	-
Widerstand gegen die Staatsgewalt	187	17	170	3	41	47	43	32	18	3
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 988	449	1 539	135	242	247	354	301	301	408
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 608	400	1 208	118	174	184	260	234	251	387
Geld- und Wertzeichenfälschung	24	3	21	-	3	10	7	3	-	1
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	244	79	165	7	38	43	46	60	29	21
Falsche Verdächtigung	141	47	94	6	27	19	35	31	15	8
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	2	-	2	-	-	-	-	2	-	-
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	122	3	119	-	2	24	56	32	8	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	263	3	260	3	31	37	57	67	41	27
sexueller Missbrauch von Kindern	66	2	64	-	8	9	13	15	12	9
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	31	-	31	-	5	8	6	5	5	2
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	99	-	99	2	9	11	23	30	15	9
Beleidigung	1 059	152	907	40	193	181	246	193	138	68
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	23	1	22	1	2	2	7	4	5	2
Straftaten gegen das Leben	64	11	53	2	6	13	13	13	10	7
Mord	11	3	8	-	1	4	3	3	-	-
Totschlag	7	2	5	-	1	-	-	2	3	1
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	9	1	8	-	-	3	1	1	4	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 652	328	2 324	104	585	519	645	388	249	162
Körperverletzung	1 420	128	1 292	40	316	287	390	224	110	53
gefährliche Körperverletzung	615	62	553	10	186	156	137	66	43	17
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	63	22	41	4	13	7	7	11	13	8

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	474	24	450	17	66	70	119	108	66	28
Diebstahl und Unterschlagung	4 688	1 178	3 510	146	784	846	1 382	811	484	235
einfacher Diebstahl	3 551	1 028	2 523	115	544	627	1 022	614	407	222
Einbruchdiebstahl	329	26	303	6	85	64	111	51	10	2
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	245	37	208	11	56	48	82	33	14	1
Unterschlagung	267	46	221	10	45	50	73	55	28	6
Raub und Erpressung	211	14	197	2	64	54	57	28	4	2
Begünstigung und Hehlerei	183	53	130	9	40	34	41	35	19	5
Betrug, Untreue	7 548	2 303	5 245	298	1 402	1 507	1 929	1 388	771	253
Betrug, Computerbetrug	5 048	1 750	3 298	128	749	977	1 382	1 049	576	187
Erschleichen von Leistungen	2 134	482	1 652	168	641	500	469	232	100	24
Urkundenfälschung	727	136	591	9	125	143	210	136	79	25
Insolvenzstraftaten	83	20	63	-	-	3	10	32	27	11
Strafbarer Eigennutz	26	3	23	1	3	6	9	2	4	1
Straftaten gegen den Wettbewerb	2	1	1	-	-	-	-	2	-	-
Sachbeschädigung	496	46	450	23	119	110	108	72	44	20
Gemeingefährliche Straftaten	3 850	565	3 285	153	399	470	809	854	756	409
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 757	549	3 208	151	377	458	789	838	742	402
Straftaten gegen die Umwelt	81	12	69	-	4	12	17	19	17	12
Straftaten im Amt	15	3	12	-	3	-	5	4	2	1
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	2 079	254	1 825	54	270	425	588	400	231	111
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	4 262	586	3 676	154	858	935	1 221	640	323	131
Abgabenordnung	338	88	250	3	16	19	63	126	87	24
Aufenthaltsgesetz	164	32	132	6	20	35	62	26	11	4
Betäubungsmittelgesetz	2 653	303	2 350	106	642	712	816	260	97	20
Pflichtversicherungsgesetz	618	120	498	16	110	99	160	131	70	32
Waffengesetz	242	9	233	17	44	46	57	35	22	21
Straftaten insgesamt	31 554	6 296	25 258	1 172	5 322	5 770	8 026	5 666	3 647	1 951

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von						
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- währung	1–6	mehr als... bis einschließlich				lebens- lang	
					6–12	1–2	2–5	5–15		
				Monat(en)	Jahre					
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	60	6	2	4	1	-	1	-	-	54
Widerstand gegen die Staatsgewalt	187	37	31	28	9	-	-	-	-	150
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 988	107	79	63	40	4	-	-	-	1 881
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 608	51	42	27	21	3	-	-	-	1 557
Geld- und Wertzeichenfälschung	24	21	14	3	8	7	3	-	-	3
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	244	71	57	46	16	8	1	-	-	173
Falsche Verdächtigung	141	26	17	20	4	-	2	-	-	115
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	2	1	1	-	-	1	-	-	-	1
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	122	94	91	79	13	2	-	-	-	28
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	263	148	94	16	42	43	32	15	-	115
sexueller Missbrauch von Kindern	66	60	30	2	11	19	18	10	-	6
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	31	31	16	-	7	10	9	5	-	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	99	36	34	10	20	6	-	-	-	63
Beleidigung	1 059	105	74	85	17	2	1	-	-	954
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	23	4	3	-	2	1	1	-	-	19
Straftaten gegen das Leben	64	32	11	3	7	2	7	12	1	32
Mord	11	11	-	-	-	-	3	7	1	-
Totschlag	7	7	-	-	-	-	2	5	-	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	9	-	-	-	-	-	-	-	-	9
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 652	815	616	318	344	112	38	3	-	1 837
Körperverletzung	1 420	329	221	190	101	34	4	-	-	1 091
gefährliche Körperverletzung	615	450	369	112	229	77	31	1	-	165
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	63	3	2	1	2	-	-	-	-	60

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von					lebens- lang	
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- währung	1–6	mehr als... bis einschließlich					
				6–12	1–2	2–5	5–15			
				Monat(en)		Jahre				
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	474	79	63	50	21	7	-	1	-	395
Diebstahl und Unterschlagung	4 688	1 203	791	582	351	209	60	1	-	3 485
einfacher Diebstahl	3 551	546	370	410	103	29	4	-	-	3 005
Einbruchdiebstahl	329	244	144	56	96	71	21	-	-	85
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	245	155	105	42	66	40	7	-	-	90
Unterschlagung	267	44	37	24	14	6	-	-	-	223
Raub und Erpressung	211	191	89	9	36	65	45	36	-	20
Begünstigung und Hehlerei	183	45	35	21	16	6	1	1	-	138
Betrug, Untreue	7 548	1 071	883	504	332	204	30	1	-	6 477
Betrug, Computerbetrug	5 048	782	639	316	262	176	27	1	-	4 266
Erschleichen von Leistungen	2 134	210	171	175	32	3	-	-	-	1 924
Urkundenfälschung	727	165	127	66	64	31	3	1	-	562
Insolvenzstraftaten	83	13	13	4	8	1	-	-	-	70
Strafbarer Eigennutz	26	4	4	3	1	-	-	-	-	22
Straftaten gegen den Wettbewerb	2	2	2	-	1	1	-	-	-	-
Sachbeschädigung	496	42	29	36	4	1	1	-	-	454
Gemeingefährliche Straftaten	3 850	310	243	203	73	23	11	-	-	3 540
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 757	265	214	191	62	11	1	-	-	3 492
Straftaten gegen die Umwelt	81	4	4	3	1	-	-	-	-	77
Straftaten im Amt	15	1	1	1	-	-	-	-	-	14
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	2 079	315	255	248	64	3	-	-	-	1 764
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	4 262	1 135	839	406	250	335	117	27	-	3 127
Abgabenordnung	338	44	43	2	33	8	1	-	-	294
Aufenthaltsgesetz	164	21	18	12	5	2	2	-	-	143
Betäubungsmittelgesetz	2 653	978	709	343	184	310	114	27	-	1 675
Pflichtversicherungsgesetz	618	27	13	20	7	-	-	-	-	591
Waffengesetz	242	36	29	18	13	5	-	-	-	206
Straftaten insgesamt	31 554	6 047	4 468	2 801	1 725	1 068	354	98	1	25 507

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- währung		
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	11	1	10	4	4	3	2	2	9	-
Widerstand gegen die Staatsgewalt	22	-	22	1	9	12	6	2	16	-
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	80	9	71	10	29	41	6	3	74	-
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	41	5	36	5	9	27	3	1	38	-
Geld- und Wertzeichen- fälschung	2	-	2	-	-	2	1	1	1	-
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	29	13	16	4	10	15	3	2	26	-
Falsche Verdächtigung	19	6	13	3	5	11	4	2	15	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	58	1	57	15	22	21	24	18	34	-
sexueller Missbrauch von Kindern	26	1	25	8	11	7	9	5	17	-
sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	15	-	15	3	5	7	11	10	4	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	6	-	6	1	2	3	-	-	6	-
Beleidigung	77	11	66	8	27	42	12	9	65	-
Verletzung d. persönl. Lebens- u. Geheimbereichs	3	-	3	1	1	1	-	-	3	-
Straftaten gegen das Leben	4	-	4	-	1	3	2	1	2	-
Mord	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Totschlag	1	-	1	-	-	1	1	-	-	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	1	-	1	-	1	-	1	1	-	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	657	78	579	130	194	333	197	133	449	11
Körperverletzung	320	41	279	66	92	162	80	47	234	6
gefährliche Körperverletzung	307	35	272	64	93	150	115	84	187	5
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	7	1	6	-	5	2	1	1	6	-
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	37	-	37	6	14	17	6	2	31	-

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- währung		
Diebstahl und Unterschlagung	771	157	614	188	291	292	171	95	582	18
einfacher Diebstahl	475	128	347	141	182	152	67	45	396	12
Einbruchdiebstahl	137	7	130	22	55	60	49	27	87	1
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	51	5	46	4	17	30	21	11	27	3
Wohnungseinbruchdiebstahl	30	4	26	6	8	16	19	8	10	1
Unterschlagung	34	10	24	5	12	17	4	2	29	1
unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	13	-	13	4	7	2	-	-	13	-
Raub und Erpressung	169	10	159	33	52	84	131	68	38	-
Begünstigung und Hehlerei	26	8	18	7	9	10	2	1	24	-
Betrug und Untreue	406	124	282	30	113	263	70	47	332	4
Betrug, Computerbetrug	185	49	136	17	45	123	45	33	140	-
Erschleichen von Leistungen	220	74	146	13	68	139	25	14	191	4
Urkundenfälschung	52	11	41	6	16	30	11	5	39	2
Sachbeschädigung	103	10	93	22	47	34	17	9	86	-
Gemeingefährliche Straftaten	113	12	101	11	27	75	13	8	98	2
Gefährdung des Straßenverkehrs	90	7	83	4	19	67	4	3	84	2
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	144	5	139	13	60	71	10	5	133	1
Fahren ohne Fahrerlaubnis	140	4	136	13	59	68	9	5	130	1
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	539	50	489	56	181	302	88	62	435	16
Aufenthaltsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betäubungsmittelgesetz	486	48	438	50	160	276	79	56	391	16
Pflichtversicherungsgesetz	35	1	34	5	13	17	6	5	29	-
Waffengesetz	14	-	14	-	8	6	3	1	11	-
Straftaten insgesamt	3 323	506	2 817	548	1 112	1 663	777	476	2 492	54
	3 322	506	2 816	548	1 112	1 662	776	475	2 492	54

Straftaten im Straßenverkehr	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl						
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	12 731	11 802	9 737	9 376	7 438	6 389	6 107
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	2 771	2 380	1 894	2 105	1 774	1 697	1 649
darunter: in Trunkenheit	654	616	479	482	377	328	331
fahrlässige Tötung	91	112	79	77	45	40	39
darunter: in Trunkenheit	13	24	10	12	9	9	5
fahrlässige Körperverletzung	2 193	1 475	1 146	927	705	653	564
darunter: in Trunkenheit	517	412	330	312	155	164	142
gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	120	136	110	71	66	36	35
Gefährdung des Straßenverkehrs	2 011	1 709	1 472	1 300	805	717	706
darunter:							
Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel	1 625	1 322	1 075	1 014	664	583	583
Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen	61	61	71	47	25	42	56
Nichtbeachten der Vorfahrt	21	36	32	14	12	6	4
Falsches Überholen	256	253	248	192	83	65	45
Falsches Fahren an Fußgängerüberwegen	15	11	15	3	4	2	2
Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen	21	15	16	13	6	11	6
Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen	1	4	2	2	5	1	-
Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung	9	6	13	15	6	7	10
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	5 454	5 906	4 970	4 847	4 028	3 239	3 106
Vollrausch	91	84	66	49	15	7	8
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	1 965	2 784	2 347	2 815	2 430	2 165	2 223
darunter:							
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	1 673	2 363	2 083	2 590	2 083	1 856	1 902
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	260	363	226	204	333	282	299
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	25	41	27	10	10	14	10
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	1	6	4	6	2	6	4
sonstige Straftaten nach dem StVG	6	11	7	5	2	7	8
Straftaten im Straßenverkehr insgesamt	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 554	8 330
darunter: in Trunkenheit	8 354	8 364	6 930	6 716	5 248	4 330	4 175

T 8
Verurteilte 2015 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter

Gerichtsbezirk	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren							
				14–18	18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Anzahl											
Bad Kreuznach	2 450	1 964	486	130	199	377	395	604	405	215	125
Koblenz	10 797	8 610	2 187	517	836	1 572	1 742	2 399	1 806	1 244	681
Mainz	4 971	4 052	919	267	405	758	861	1 149	814	478	239
Trier	4 131	3 437	694	289	370	683	641	900	597	438	213
Frankenthal	6 154	4 849	1 305	226	547	984	1 073	1 441	1 000	553	330
Kaiserslautern	2 646	2 139	507	68	118	415	456	671	469	319	130
Landau	1 863	1 519	344	85	202	270	292	415	295	198	106
Zweibrücken	1 863	1 503	360	78	158	263	310	447	278	202	127
Rheinland-Pfalz ¹	34 877	28 075	6 802	1 660	2 835	5 322	5 770	8 026	5 666	3 647	1 951
je 100 000 der gleichen Bevölkerungsgruppe											
Bad Kreuznach	926	1 524	358	1 027	2 129	2 960	2 407	1 908	940	423	142
Koblenz	1 040	1 698	412	1 026	2 144	2 941	2 650	1 883	1 049	639	203
Mainz	917	1 540	329	1 089	2 032	2 249	1 966	1 464	888	499	155
Trier	898	1 522	296	1 338	2 073	2 471	1 935	1 483	791	520	153
Frankenthal	1 177	1 910	486	934	2 938	3 775	3 127	2 121	1 144	571	197
Kaiserslautern	1 047	1 717	396	582	1 205	2 713	2 539	2 137	1 178	666	165
Landau	755	1 262	272	724	2 103	1 919	1 765	1 318	698	424	142
Zweibrücken	902	1 492	340	818	2 141	2 576	2 402	1 876	865	504	180
Rheinland-Pfalz	987	1 628	376	998	2 156	2 755	2 396	1 772	970	555	176

T 9
Verurteilte 2015 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe

Gerichtsbezirk	Ins- gesamt	Darunter		Allgemeines Strafrecht			Jugendstrafrecht			
		Nicht- Deutsche	Vorbe- strafte	zusam- men	Frei- heits- strafe	Geld- strafe	zusam- men	Jugend- strafe	Zucht- mittel	Erzie- hungs- maß- regeln
	Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %		
Bad Kreuznach	2 450	19,2	52,4	2 192	21,9	78,1	258	24,8	75,2	-
Koblenz	10 797	18,1	46,6	9 763	21,7	78,3	1 034	25,6	73,9	0,5
Mainz	4 971	28,3	54,5	4 377	20,7	79,3	594	19,2	80,3	0,5
Trier	4 131	24,7	49,6	3 560	23,9	76,1	571	23,8	69,0	7,2
Frankenthal	6 154	29,4	56,4	5 730	14,3	85,7	424	22,2	76,7	1,2
Kaiserslautern	2 646	19,0	57,3	2 504	12,3	87,7	142	21,1	78,9	-
Landau	1 863	26,2	54,1	1 708	15,9	84,1	155	25,8	74,2	-
Zweibrücken	1 863	20,8	55,0	1 718	17,0	83,0	145	23,4	76,6	-
Rheinland-Pfalz ¹	34 877	23,0	51,9	31 554	19,2	80,8	3 323	23,4	75,0	1,6

1 Einschließlich Verurteilungen in der Zuständigkeit der Generalstaatsanwaltschaften

T 10
Nichtdeutsche Verurteilte 2015 nach Straftat und Alter

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren					
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 u. mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	218	4	16	76	59	43	20
Straftaten gegen die Person	911	66	100	295	239	138	73
Diebstahl und Unterschlagung	2 018	75	134	724	623	281	181
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	117	22	22	40	19	13	1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 909	45	128	617	560	390	169
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	34	1	-	8	12	9	4
Straftaten im Straßenverkehr	1 896	8	86	513	567	435	287
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	933	25	56	325	291	158	78
Straftaten insgesamt	8 036	246	542	2 598	2 370	1 467	813

T 11
Nichtdeutsche Verurteilte 2015 nach Straftat und Staatsangehörigkeit

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		EU-Staaten	übriges Europa	Afrika	Amerika	Asien	sonstige ¹
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	218	93	78	22	4	19	2
Straftaten gegen die Person	911	293	370	82	21	116	29
Diebstahl und Unterschlagung	2 018	940	478	121	18	435	26
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	117	35	44	11	4	19	4
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 909	741	715	151	37	199	66
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	34	20	7	4	-	2	1
Straftaten im Straßenverkehr	1 896	1 140	469	65	63	103	56
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	933	335	343	71	15	140	29
Straftaten insgesamt	8 036	3 597	2 504	527	162	1 033	213

¹ Einschließlich staatenlos bzw. unbekannt.

T 12
Abgeurteilte 2015 , die angewiesen waren sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen

Hauptdeliktgruppe	Ins- gesamt	Abgeurteilte mit einem Alter von ... Jahren						
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	6	1	-	1	2	1	1	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3	-	-	2	-	-	1	-
Andere Straftaten gegen die Person	165	20	32	46	25	23	10	9
Diebstahl und Unterschlagung	21	-	2	7	5	3	4	-
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	74	6	9	18	8	19	10	4
Sonstige Straftaten nach dem StGB	4	-	-	3	1	-	-	-
Straftaten im Straßenverkehr	31	1	7	7	7	4	3	2
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	22	1	4	8	8	1	-	-
Straftaten insgesamt	326	29	54	92	56	51	29	15

T 13
Verurteilungen 2015, in denen Kinder als Opfer von einer Straftat betroffen waren

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten waren			Verurteilungen nach Zahl der betroffenen Kinder			Gesamt- zahl der Kinder
		Er- wachsene	Heran- wachsende	Jugend- liche	1	2	3 und mehr	
Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht	2	2	-	-	-	2	-	4
Sexueller Missbrauch von Kindern	56	35	3	18	42	8	6	97
Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	36	31	4	1	29	5	2	45
Sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	6	2	-	4	4	1	1	10
Mord, versuchter Mord, Totschlag	1	1	-	-	1	-	-	1
Fahrlässige Tötung, außer im Straßenverkehr	2	2	-	-	2	-	-	2
Körperverletzung	33	24	2	7	31	1	1	36
Gefährliche Körperverletzung	20	10	-	10	16	4	-	24
Misshandlung von Schutzbefohlenen	2	2	-	-	2	-	-	2
Schwere Körperverletzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Entziehung Minderjähriger	3	3	-	-	2	1	-	4
Straftaten insgesamt	161	112	9	40	129	22	10	225

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.